



#GOTTESDIENST-TO-GO INFOKARTE

Herzlich willkommen beim #Gottesdienst-to-Go. Auf dich wartet die „**Sinn-voll**“-Route, auf der du **mit allen Sinnen Gott nachspüren** kannst. Start- und Zielpunkt dieser Route ist die St. Urbanus-Kirche.

Du hältst bereits den „**Sinn-voll**“-Beutel in den Händen. Darin findest du neben dieser Infokarte

- ▶ eine Startkarte,
- ▶ 5 Sinn-Stopp-Karten,
- ▶ eine Zielkarte,
- ▶ die Route
- ▶ eine kleine Stärkung.

Such dir einen Platz in der Kirche und nimm die Startkarte heraus.



WAS NOCH ZU SAGEN IST

Den Beutel mitsamt Inhalt darfst du gerne behalten.

Falls du einen Eindruck von unterwegs auf einem Foto festhältst, darfst du dieses Bild gerne unter **#gottesdiensttogo** auf Facebook und Instagram posten. Bitte erwähne uns dann mit **@propsteipfarrei** bzw. **@urbanus_buer**.

Auch über Feedback würden wir uns sehr freuen, schreib uns einfach an **godi-to-go@urbanus-buer.de**.



**Sankt
Urbanus**

Ein Projekt des Teams Ideenforum der Propsteipfarrei St. Urbanus



#GOTTESDIENST-TO-GO STARTKARTE

IMPULS

Die Kirche wird auch das „wandernde“ oder „pilgernde“ Volk Gottes genannt. Sie ist immer in Bewegung, auf dem Weg durch die Zeit, auf dem Weg zum Himmel, auf dem Weg zu Gott. Du hast dich entschieden, in diese Dynamik einzutauchen, dich auf den Weg zu machen, einen #Gottesdienst-to-Go zu feiern und so ein Stück mit Gott zu gehen, ihm vielleicht auch ein Stück entgegenzugehen – wie schön!

Unterwegs gibt es viel zu entdecken, wie das auf Reisen eben so ist. In deinem Beutel findest du einige Materialien, die dir dabei helfen können. Eine erste Impulskarte hast du bereits in den Händen. Dein Weg hält 5 Sinn-Stopps und einen Abschluss-Stopp für dich bereit. Folge der Wegbeschreibung und nimm dir an den jeweiligen Sinn-Stopps die passende Impulskarte!

Und nun los! Viel Spaß und viele sinn-volle Momente
auf deinem persönlichen #Gottesdienst-to-Go!



Es wird erzählt,
sein Name sei ein Versprechen,
für alle Zeit gültig,
wo auch immer du bist,
ist er
„Ich-bin-da“.

nach Exodus 3,14
(Hanna Buiting)

Gott ist da. Nicht nur am Ziel des Weges, sondern auch unterwegs, als Wegbegleiter.

Beginne diesen Weg nun in seinem Namen, mit dem **Kreuzzeichen**:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.



Gehe vom Dom aus los, überquere die De-La-Chevallerie-Straße und folge der Westerholter Straße, bis du zum Ostring gelangst. Überquere die Kreuzung und gehe nach rechts in den Westerholter Wald hinein. Nimm dort die Impulskarte für den 1. Sinn-Stopp!



IMPULSKARTE

1. SINNSTOPP: HÖREN

Du befindest dich im Westerholter Wald: Ein kleines Stück Mischwald zur Erholung mitten in der Stadt. Neben einem Besuch der Sieben-Schmerzen-Kapelle kannst du hier bei einem Spaziergang die heimische Natur erkunden.

AKTION

Werde nun ganz still! Du kannst auch deine Augen schließen!

- ▶ Was hörst du?
- ▶ Hast du diese Geräusche schon einmal gehört? Wenn ja, wo?
- ▶ Magst du diese Geräusche?

Auch in der Bibel spielen Geräusche eine Rolle. Im Alten Testament, im ersten Buch der Könige, geht es um den Propheten Elijä, der am Berg Horeb eine geräuschvolle Begegnung mit Gott hat ...



BIBELTEXT (1 KÖNIGE 19,11-13)

Der HERR antwortete Elija: Komm heraus und stell dich auf den Berg vor den HERRN! Da zog der HERR vorüber: Ein starker, heftiger Sturm, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, ging dem HERRN voraus. Doch der HERR war nicht im Sturm. Nach dem Sturm kam ein Erdbeben. Doch der HERR war nicht im Erdbeben. Nach dem Beben kam ein Feuer. Doch der HERR war nicht im Feuer. Nach dem Feuer kam ein sanftes, leises Säuseln. Als Elija es hörte, hüllte er sein Gesicht in den Mantel, trat hinaus und stellte sich an den Eingang der Höhle.

IMPULS

- ▶ Welche Geräusche, Töne, Klänge lösen etwas in dir aus?
- ▶ Welche Geräusche, Töne, Klänge verbindest du mit Gott?
- ▶ Wie klingt wohl Gottes Stimme? Und wie kannst du sie vielleicht hören?

AKTION

Hör dir doch mal das Lied „**Größer als wir**“ von Peter Maffay an, bevor du weitergehst!



Der nächste Wegabschnitt führt dich durch den Buerschen Grüngürtel. Verlasse den Westerholter Wald Richtung Ressestraße und begib dich über den Stadtwald und den Hauptfriedhof in den Matthäuspark. Betritt den Waldweg auf der anderen Seite der Cranger Straße wenige Meter neben der Pöppinghausstraße. Sobald du am Irrgarten vorbei im Französischen Garten stehst, kannst du dir die zweite Impulskarte nehmen.



IMPULSKARTE

2. SINNSTOPP: SPÜREN

Du bist im Schlosspark mit Schloss Berge angekommen. Die Ursprünge der zunächst als Wasserburg erbauten Anlage liegen im Ungewissen; sie reichen jedoch mindestens bis ins 13. Jahrhundert zurück. Erst um 1530 wurde die wehrhafte Burg nach und nach zu einem Wohnschloss umgebaut. Die prächtige Parkanlage, u.a. mit dem geometrisch gestalteten Barockgarten, entstand seit Beginn des 18. Jahrhunderts. Heute beherbergt das Schloss ein Hotel und ein Restaurant.

Auch wenn Schloss Berge schon lange nicht mehr von Adligen bewohnt wird und der Park heute alle Bürgerinnen und Bürger zu einem Spaziergang oder einer kleinen Auszeit vom Alltag einlädt, so vermittelt die gesamte Anlage doch noch immer das Gefühl, an einem besonderen, erhabenen Ort zu sein. Im Buch Exodus, dem zweiten Buch in der Bibel, ist es Mose, der sogar „heiligen Boden“ betreten darf ...

BIBELTEXT (EXODUS 3,1-6)

Mose weidete die Schafe und Ziegen seines Schwiegervaters Jitro, des Priesters von Midian. Eines Tages trieb er das Vieh über die Steppe hinaus und kam zum Gottesberg Horeb. Dort erschien ihm der Engel des HERRN in einer Feuerflamme mitten aus dem Dornbusch. Er schaute hin: Der Dornbusch brannte im Feuer, aber der Dornbusch wurde nicht verzehrt. Mose sagte: Ich will dorthin gehen und mir die außergewöhnliche Erscheinung ansehen. Warum verbrennt denn der Dornbusch nicht? Als der HERR sah, dass Mose näher kam, um sich das anzusehen, rief Gott ihm mitten aus dem Dornbusch zu: Mose, Mose! >>



BIBELTEXT (FORTSETZUNG)

>> Er antwortete: Hier bin ich. Er sagte: Komm nicht näher heran! Leg deine Schuhe ab; denn der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden. Dann fuhr er fort: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Da verhüllte Mose sein Gesicht; denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen.

AKTION

Barfußlaufen ist gesund! Es tut den Füßen gut, der Haltung und auch dem Immunsystem. Also, mach's wie Mose: Zieh deine Schuhe aus! Stell dich aufrecht hin und erspüre den Boden unter deinen Füßen. Er trägt dich! Bewege die Zehen hin und her und erspüre die Beschaffenheit der Oberfläche.

IMPULS

- ▶ Wer oder was gibt dir einen festen Stand im Leben?
- ▶ Hast du schon einmal den Boden unter den Füßen verloren? Wer hat dir dann neuen Halt gegeben?
- ▶ Gibt es etwas in deinem Alltag, das du (zeitweise) „ablegen“ kannst, um ein besseres Gespür für Gott zu bekommen?

Lass dir gesagt sein: Der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden! Wo du auch gehst oder stehst, du darfst in Gottes Nähe, mit ihm in Berührung kommen. *Wenn du magst, geh noch eine Weile barfuß weiter!*



Überquere nun die Straße vor dem Schloss und laufe in Laufrichtung links am Ufer des Berger Sees entlang bis zur Kurt-Schumacher-Straße. Auf der anderen Straßenseite folgst du dem Fußweg rechts und überquerst dann die Beckeradsdelle, um in den Lohmühlenpark zu gelangen. Am Ufer des Teiches kannst du deine nächste Impulskarte nehmen.



IMPULSKARTE

3. SINNSTOPP: SCHMECKEN

Der Berger See hat einen kleinen Bruder: Den Lohmühlenteich. Seinen Namen hat er von einer Wassermühle, die längst nicht mehr in Betrieb ist. Das Fachwerkgebäude am Seeufer besteht aber noch und auch einige alte Mühlsteine lassen sich am Ufer finden. Übrigens: Am Ausgang des Parks befindet sich das Café Dellnitz, für viele Gelsenkirchener die beste Eisdielen der Stadt.

(Ungefähr) die Hälfte der Route ist jetzt geschafft. Such dir einen schönen Platz! Hol die kleine Stärkung und das Getränk aus dem Beutel und mach es dir gemütlich!

AKTION

Im Alltag haben wir meist keine Zeit, unser Essen richtig zu genießen. Oft ist es nur eine schnelle Nahrungsaufnahme, weil schon der nächste Termin ansteht oder die nächste Aufgabe zu erledigen ist. Nimm dir hier und heute mal Zeit zum Essen, iss bewusst, kaue langsam, erfahre den Geschmack deiner Speise und deines Getränks, genieße! Wenn du möchtest, sprich ein Tischgebet – entweder ein dir bekanntes oder versuch doch mal, eins frei zu formulieren.



BIBELTEXT (MATTHÄUS 5,13-16)

Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert*, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr, außer weggeworfen und von den Leuten zertreten zu werden. Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht eine Leuchte an und stellt sie unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; dann leuchtet sie allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.

IMPULS

Salz sein – das Salz in der Suppe sein. Das bedeutet, etwas seinen besonderen, ganz eigenen Geschmack zu verleihen. Durch meinen einzigartigen „Geschmack“ kann ich eine Sache gut und besonders machen. Wir alle haben etwas, was das Salz in der Suppe ist, einen besonderen Geschmack. Gott schenkt jedem Einzelnen individuelle Begabungen, Dinge, in denen wir richtig gut sind. Auch dir!

Denk auf dem Weg zum nächsten Sinn-Stopp über Folgendes nach (oder tauscht euch gemeinsam darüber aus, wenn ihr mit mehreren Personen unterwegs seid):

- ▶ Was kannst du gut?
- ▶ Wie und wo kannst du deine Begabungen für andere einsetzen?
- ▶ Wie kannst du durch deine Begabungen Gottes Liebe deutlich machen?

*Schon aufgefallen? Salz kann seinen Geschmack gar nicht verlieren...



Verlasse den Park am anderen Ende des Sees und folge der Hugostraße am Sportplatz vorbei Richtung Horster Straße. Überquere die Straße dort und folge ihr ein paar Meter bergauf. Neben „Action“ führt ein Fußweg unter einer Brücke hindurch in die Schüngelberg-Siedlung. Folge der Holthäuser Straße bis zum Fuß der Halde Rungenberg und gehe bis zur Spitze hinauf.



IMPULSKARTE

4. SINNSTOPP: SEHEN

110 m über dem Meeresspiegel hast du eine wunderbare Sicht auf das umliegende Ruhrgebiet (jedenfalls, wenn das Wetter einigermaßen mitspielt...). Du stehst auf der Halde Rungenberg, die durch den Abraum der Zechen Hugo und Ewald entstanden ist. Gekrönt wird das Haldendach mit der Installation „Nachtzeichen“ der beiden Künstler Klaus Nocolak und Hermann Es Richter. Die beiden Scheinwerfer bilden nachts mit ihrem Licht eine Pyramide. Gut zu sehen sind von hier oben die Veltins-Arena und die Schüngelberg-Siedlung.

AKTION

Was kannst du noch alles entdecken? Die Kirchtürme unserer Pfarrei? Den Tetraeder auf der Halde in Bottrop? Dein eigenes Zuhause? Lass deinen Blick eine Weile in die Ferne schweifen, soweit es die Sicht eben zulässt...

BIBELTEXT (MARKUS 10,46-52)

Als Jesus mit seinen Jüngern und einer großen Menschenmenge Jericho wieder verließ, saß am Weg ein blinder Bettler, Bartimäus, der Sohn des Timäus. Sobald er hörte, dass es Jesus von Nazaret war, rief er laut: Sohn Davids, Jesus, hab Erbarmen mit mir! Viele befahlen ihm zu schweigen. Er aber schrie noch viel lauter: Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir! Jesus blieb stehen und sagte: Ruft ihn her! Sie riefen den Blinden und sagten zu ihm: Hab nur Mut, steh auf, er ruft dich. Da warf er seinen Mantel weg, sprang auf und lief auf Jesus zu. Und Jesus fragte ihn: Was willst du, dass ich dir tue? Der Blinde antwortete: Rabbuni, ich möchte sehen können. Da sagte Jesus zu ihm: Geh! Dein Glaube hat dich gerettet. Im gleichen Augenblick konnte er sehen und er folgte Jesus auf seinem Weg nach.



IMPULS

Losgehen, ohne das Ziel schon klar vor Augen zu haben, den ersten Schritt wagen, ohne die Konsequenzen meiner Entscheidung schon in allen Einzelheiten vorhersagen zu können – das braucht Mut und Gottvertrauen. Nicht immer können wir im Leben so viel überblicken wie hier auf dieser Halde. Dann dürfen auch wir uns angesprochen fühlen: Hab nur Mut, steh auf, Gott ruft dich!

- ▶ Für welche Wege, die vor dir liegen, wünschst du dir eine klarere Sicht?
- ▶ Jesus ruft auch auf einen Weg, den Weg der Nachfolge. Wo stehst du auf diesem Weg?

AKTION

Falls du mit anderen unterwegs bist: Schließt abwechselnd die Augen und lasst euch jeweils ein paar Schritte durch die Augen des anderen führen. Ihr könnt dazu eine Hand auf die Schulter eines anderen legen oder bestimmte Geräusche als Richtungszeichen vereinbaren. Tauscht euch anschließend darüber aus, wie leicht oder schwer es euch gefallen ist, die Augen geschlossen zu halten.

Falls du alleine unterwegs bist, schließ die Augen und hör dir das Lied „**Ich seh nur dich**“ an:



Steige nun wieder die Halde hinab und gehe bei der untersten Serpentinenkreuzung (vor der Brücke) nach links. Biege, wenn du unten angekommen bist, erst links, dann direkt rechts und anschließend wieder links ab. Nimm dir die nächste Impulskarte, sobald du bei den Beeten des Biomasseparks angekommen bist.



IMPULSKARTE

5. SINNSTOPP: RIECHEN

Du befindest dich am sogenannten Grünlabor im Biomassepark auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Hugo. Die Beete sind ein Gemeinschaftsprojekt von Bürgerinnen und Bürgern.

AKTION

Schau dich um und geh auf die Suche nach unterschiedlichen Gerüchen. Was riechst du?

BIBELTEXT (PSALM 141,1f.)

Ein Psalm Davids.

HERR, ich habe dich gerufen, eile mir zu Hilfe! Höre auf meine Stimme, wenn ich zu dir rufe! Mein Bittgebet sei ein Räucheropfer vor deinem Angesicht, ein Abendopfer das Erheben meiner Hände.



IMPULS

In deinem Beutel findest du ein Tütchen mit Weihrauchkörnern. Öffne es vorsichtig – kannst du den Duft riechen? Halte die Körner in der Hand und folge dem Impuls.

Geruch spielt auch in der Bibel eine Rolle. Es ist von wohlriechenden Ölen und Balsam die Rede. Die Frauen am Grab brachten sie zum Beispiel mit, um den Leichnam Jesu damit einzureiben. Die drei Weisen bringen neben Gold auch Weihrauch und Myrrhe mit. Generell kommt dem Weihrauch eine besondere Bedeutung zu. Er steht für das Opfer, das Gott dargebracht wird. Der Weihrauch wird entzündet und mit seinem Rauch steigt auch sein Geruch hinauf – zu Gott. Dies ist ein Symbol für unsere Gebete, die wir zu Gott emporschicken.

AKTION

Bring nun – laut oder leise – deinen Dank und deine Bitten vor Gott. Du kannst auch die Namen von Menschen aussprechen, die du Gottes Fürsorge anvertrauen möchtest.



Folge dem Weg weiter und biege am Ende rechts ab, um heraus aus dem Park bis zur Devesestraße zu gehen. Biege dort rechts ab und gehe weiter bis zur Gesamtschule Buer Mitte. Nimm dort die zweite linke Abzweigung in die Beisenstraße. Wenn du an deren Ende rechts abbiegst, kannst du das Ziel, die St.-Urbanus-Kirche, schon sehen. Tritt ein und nimm dir dort die Zielkarte zur Hand.



#GOTTESDIENST-TO-GO ZIELKARTE

IMPULS

Du hast es geschafft! Nun such dir deinen Lieblingsplatz in der St. Urbanus-Kirche aus, setz dich hin und komm ein wenig zur Ruhe. Lass die gesammelten Sinneseindrücke noch einmal vor deinem inneren Auge Revue passieren. Was hast du unterwegs gehört, gesehen, gefühlt, geschmeckt und gerochen? Wofür bist du besonders dankbar?

Unsere Sinne sind die Einfallstore für unsere Erfahrungen mit Gottes Gegenwart in seiner Schöpfung und auch in seiner Kirche. Durch die Sinne können wir wahrnehmen, wo Gottes Reich mitten unter uns zu wirken und zu wachsen begonnen hat. So erkennen wir aber auch, wo seine Vollendung noch aussteht. Solange beten wir immer wieder wie Jesus uns zu beten gelehrt und aufgetragen hat:

*Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.*

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

*Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.



SEGENSGEBET

Wenn ihr den #Gottesdienst-to-Go zu zweit oder in einer Gruppe gefeiert habt, könnt ihr euch diesen Segen gegenseitig zusprechen.

Zum Segen möge dir gereichen
all das Schöne, das dein Auge
wahrnehmen und im Laufe eines
einzigsten Tages erblicken kann.

Zum Segen mögen dir gereichen
jeder Klang der Musik und jedes
gute Wort, das du mit deinen
Ohren aufnehmen kannst.

Zum Segen mögen dir gereichen
die frische Luft, die du einatmest,
und der je eigene Duft,
der durch deine Nase dringt.

Zum Segen mögen dir gereichen
all die verschiedenen Situationen,
die dich berühren, die du vorsichtig
mit deinen Fingerspitzen ertastest.

Zum Segen mögen dir gereichen
die vielen guten Gaben der Schöpfung,
die du verkosten kannst mit deinem Mund
und dem zarten Geschmack deiner Seele.

Zum Segen mögen dir gereichen
all die Wunder deines Schöpfers,
die er zur Freude aller deiner Sinne
erfunden und dir geschenkt hat.

Paul Weismantel